

**GRUNDRECHTE****«Historische Chance»: Initianten starten Abstimmungskampf für Primaten-Initiative**

Basel könne weltweit eine Pionierrolle einnehmen, wirbt die Tierrechtsorganisation Sentience Politics für ihre Initiative – unterstützt von SP und Grünen.

**Jonas Hoskyn**

10.01.2022, 12.31 Uhr



Die Initiative fordert Grundrechte für alle Primaten.

Georgios Kefalas / KEYSTONE

«Die Geschichte der Demokratie ist die Geschichte des Erkämpfens von Rechten», sagt SP-Grossrätin Barbara Heer. Wer welche Rechte habe, widerspiegeln auch immer die herrschenden Machtverhältnisse. «Menschen haben Rechte, das Kapital hat Rechte – die Natur aber nicht. Das müssen wir hinterfragen», sagt Heer.

Dass die SP, die mit Abstand grösste Partei im Kanton das Volksbegehren unterstützt, welches Grundrechte für nicht-menschliche Primaten fordert, können die Initianten als Erfolg verbuchen. Noch bei der Lancierung der Initiative vor fünfeinhalb Jahren wurden die Verantwortlichen für ihr Anliegen grossenteils belächelt. Am 13. Februar entscheidet die Basler Stimmbevölkerung.

Dass die Initiative hier lanciert wurde, begründen die Tierschützer damit, dass von 2011 bis 2020 über die Hälfte der Tierversuche an Primaten landesweit in Basel stattgefunden hätten. «929 hatten dabei Schweregrad eins bis drei – also Versuche, bei denen den Primaten Schmerz zugefügt wurde», sagt Kampagnenleiterin Tamina Graber. «Dass erst seit 2019 keine Primatenversuche mit Schweregrad eins bis zwei mehr stattfinden, zeigt auf, dass solche Versuche ohne Annahme der Initiative jederzeit wieder eingeführt werden könnten.»

**«Haltung und Forschung wäre weiterhin möglich»**

«Eine historische Chance» biete sich hier, meint Silvano Lieger, Geschäftsführer der Organisation Sentience Politics, welche die Initiative lanciert hat. Erstmals weltweit könne die Bevölkerung zu dieser Frage Stellung nehmen.

**«Basel kann eine internationale Vorreiterrolle einnehmen.»**

Die Diskussionen rund um die Initiative würden zeigen, dass das Schweizer Tierschutzgesetz nicht ausreiche. «Wenn es darauf ankommt, müssen die Interessen von nicht-menschlichen Primaten immer den unseren weichen», sagt Lieger. Deshalb fordere die Initiative, dass bei allen Primaten das Recht auf Leben und körperliche und geistige Unversehrtheit in der Verfassung festgeschrieben steht. Aber: «Wir fordern auf nicht-menschliche Primaten angepasst Grundrechte und nicht Menschenrechte, wie von den Gegnern behauptet wird», betont Lieger. Zu Letzteren würden etwa Wirtschafts- oder Religionsfreiheit gehören.

Eine Annahme der Initiative hätte auch kein generelles Haltungsverbot zur Folge, so die Befürworter. «Auch Forschung könnte weiter betrieben werden.» Auch die Möglichkeit, kranke Tiere einschläfern zu können – ein Argument des Basler Zoo – bestünde weiterhin, sagt Juristin Katerina Stoykova von der Stiftung für das Tier im Recht.

Eine praktische Konsequenz bei einem Ja wäre, dass der Kanton eine rechtliche Vertretung für Primaten einführen müsste, etwa beim Veterinäramt oder bei der Kesb. Die Umsetzung könne man sich etwa so vorstellen wie bei Kindern, die ihre Rechte auch noch nicht selber wahrnehmen können, so die Befürworter.

### **Abstimmung hat vor allem eine symbolische Dimension**

Allerdings dürften die tatsächlichen Folgen bei einer Annahme überschaubar sein: Direkt betroffen wären nur

Primaten im Besitz des Kantons, und davon gibt es keine. Inwiefern ein Ja indirekt auch Auswirkung auf die Forschung oder den Basler Zoo haben könnte, ist juristisch nicht geklärt. Gegner und Befürworter verweisen deshalb auch auf die symbolische Dimension der Abstimmung. «Die Initiative ist ein wichtiger Impuls für eine Diskussion, die dringend geführt werden muss», sagt Heer. Eine Annahme hätte Auswirkung auf die Forschung weltweit, glaubt sie.

### Mehr zum Thema:

Abstimmung

Basel

Forschung

Tierschutz

### Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >



● CORONA-NEWS REGION BASEL

BUCHBESPRECHUNG INTE

**2'706 neue Fälle** **Verdachtsfälle** **Erstmaliger Geruch**  
**Basel seit Freitag** **Kontaktes** **Ein Lob auf eine Zahnrad**  
**Engelberger hat** **Selbstbedienung** **Hausberg geplant** **Drei**

Aimee Baumgartner, Raphael Schuppisser · Caspar Bärner · 10.01.2021  
Pirroncello · vor 42 Minuten